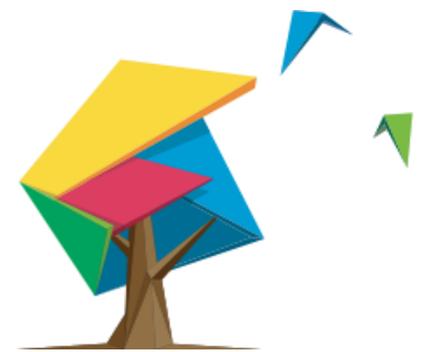


# Sozialpädagogisches Denken & Handeln in der Berufseinstiegsbegleitung bei Jugendlichen mit psych. Auffälligkeiten

Dipl. Päd. Nicolas Mandt  
Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut



# GLIEDERUNG

- 1. EINFÜHRUNG - ALLGEMEINES ZUR ADOLESZENZ**
- 2. DAS RESILIENZ-VULNERABILITÄTS-MODELL -  
RISIKO- UND SCHUTZFAKTOREN FÜR PSYCHISCHE  
ERKRANKUNGEN**
- 3. PROFESSIONELLE NETZWERKARBEIT IM UMGANG MIT  
JUGENDLICHEN MIT PSYCHISCHEN AUFFÄLLIGKEITEN**
- 4. KOMMUNIKATION - FALLSTRICKE & GELINGENDE  
KOMMUNIKATION**
- 5. FALLBEISPIELE AUS DER PSYCHOTHERAPEUTISCHEN  
PRAXIS**
- 6. SELBSTFÜRSORGE UND PSYCHOHYGIENE**



# GLIEDERUNG

**1. EINFÜHRUNG - ALLGEMEINES ZUR ADOLESCENZ**

**2. DAS RESILIENZ-VULNERABILITÄTS-MODELL -  
RISIKO- UND SCHUTZFAKTOREN FÜR PSYCHISCHE  
ERKRANKUNGEN**

**3. PROFESSIONELLE NETZWERKARBEIT IM UMGANG MIT  
JUGENDLICHEN MIT PSYCHISCHEN AUFFÄLLIGKEITEN**

**4. KOMMUNIKATION - FALLSTRICKE & GELINGENDE  
KOMMUNIKATION**

**5. FALLBEISPIELE AUS DER PSYCHOTHERAPEUTISCHEN  
PRAXIS**

**6. SELBSTFÜRSORGE UND PSYCHOHYGIENE**



# GEDANKENEXPERIMENT



# 1. EINFÜHRUNG - ALLGEMEINES ZUR ADOLESZENZ

**„KINDER VON HEUTE LIEBEN DEN LUXUS,  
SIE HABEN SCHLECHTE GEWOHNHEITEN,  
GERINGSCHÄTZUNG VON AUTORITÄT,  
ZEIGEN EINEN MANGEL AN RESPEKT VOR ÄLTEREN  
UND SCHWATZEN LIEBER, ALS DASS SIE LERNEN.**

**KINDER SIND HEUTZUTAGE DIE TYRANNEN,  
NICHT DIE DIENER DES HAUSHALTS.**

**SIE STEHEN NICHT MEHR AUF, WENN ÄLTERE DEN RAUM BETRETEN.**

**SIE WIDERSPRECHEN IHREN ELTERN,**

**FALLEN ANDEREN INS WORT,**

**ESSEN LECKEREIEN AM TISCH,**

**SCHLAGEN DIE BEINE ÜBEREINANDER**

**UND TYRANNISIEREN IHRE LEHRER.** Sokrates (470-399 v. Chr.)



# 1. EINFÜHRUNG - ALLGEMEINES ZUR ADOLESZENZ

- **ADOLESZENZ = VON LAT. ADOLESCERE  
„HERANWACHSEN“  
BEZOGEN AUF PSYCHISCHE  
ENTWICKLUNGSAUFGABEN UND  
INTRAPSYCHISCHE PROZESSE ETWA ZWISCHEN  
10. – 20. LJ**

(BOLL-BLATT/KOHRs 2014: 196)

- **PRÄADOLESZENZ (10.-12. LJ)**
- **FRÜHADOLESZENZ (13.-14. LJ)**
- **MITTLERE ADOLESZENZ (15.-17. LJ)**
- **SPÄTADOLESZENZ (18.-20. LJ)**
- **POSTADOLESZENZ (21.-24. LJ)**

(BOHLEBER 2014: 29F.)



# 1. EINFÜHRUNG - ALLGEMEINES ZUR ADOLESZENZ

## ➤ ENTWICKLUNGSAUFGABEN:

- **LOSLÖSUNG VON DEN ELTERN = AUTONOMIE**
- **INDIVIDUATION = ENTWICKLUNG EINER EIGENEN IDENTITÄT**
- **PSYCHISCHE VERARBEITUNG DER PHYSISCHEN UND SEXUELLEN REIFUNG**
- **PLANUNG DER SOZIALEN UND BERUFLICHEN ZUKUNFT**
- **ETABLIERUNG EINES PLATZES IN DER GESELLSCHAFT**  
(BOHLEBER 2014: 29F.)

## ➤ TYPISCHE PATHOLOGIEEN:

- **„OMNIPOTENZ UND GEWALT“**
- **„SELBSTVERNACHLÄSSIGUNG UND SELBSTDESTRUKTIVITÄT“**
- **„TYP DES NESTHOCKERS“**  
(BOLL-BLATT/KOHR 2014: 204F.)



# GLIEDERUNG

**1. EINFÜHRUNG - ALLGEMEINES ZUR ADOLESZENZ**

**2. DAS RESILIENZ-VULNERABILITÄTS-MODELL -  
RISIKO- UND SCHUTZFAKTOREN FÜR PSYCHISCHE  
ERKRANKUNGEN**

**3. PROFESSIONELLE NETZWERKARBEIT IM UMGANG MIT  
JUGENDLICHEN MIT PSYCHISCHEN AUFFÄLLIGKEITEN**

**4. KOMMUNIKATION - FALLSTRICKE & GELINGENDE  
KOMMUNIKATION**

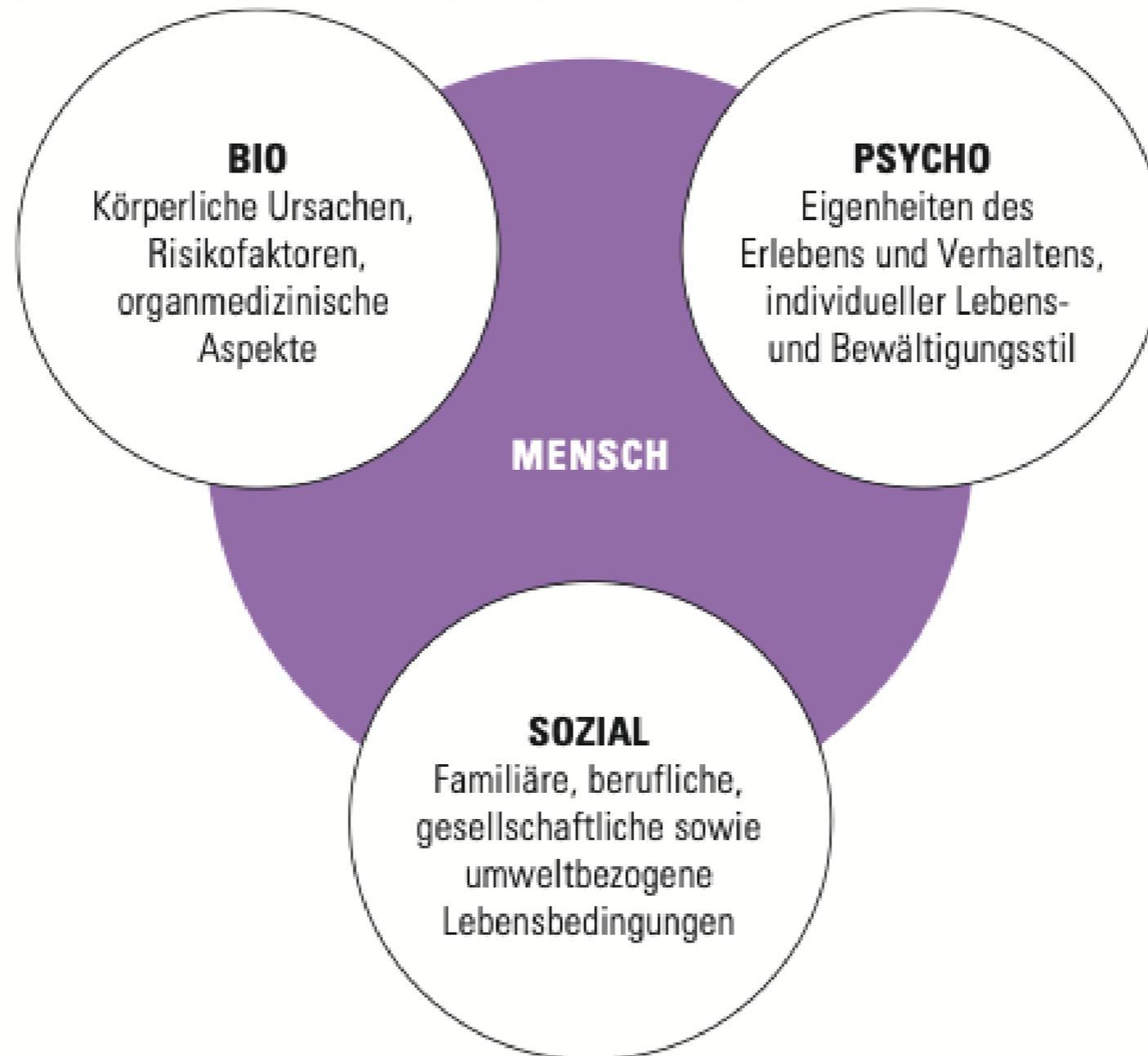
**5. FALLBEISPIELE AUS DER PSYCHOTHERAPEUTISCHEN  
PRAXIS**

**6. SELBSTFÜRSORGE UND PSYCHOHYGIENE**



## 2. RESILIENZ-VULNERABILITÄTS-MODELL

### ➤ BIO-PSYCHO-SOZIALES KRANKHEITSMODELL - AUFFÄLLIGKEIT ODER STÖRUNG?

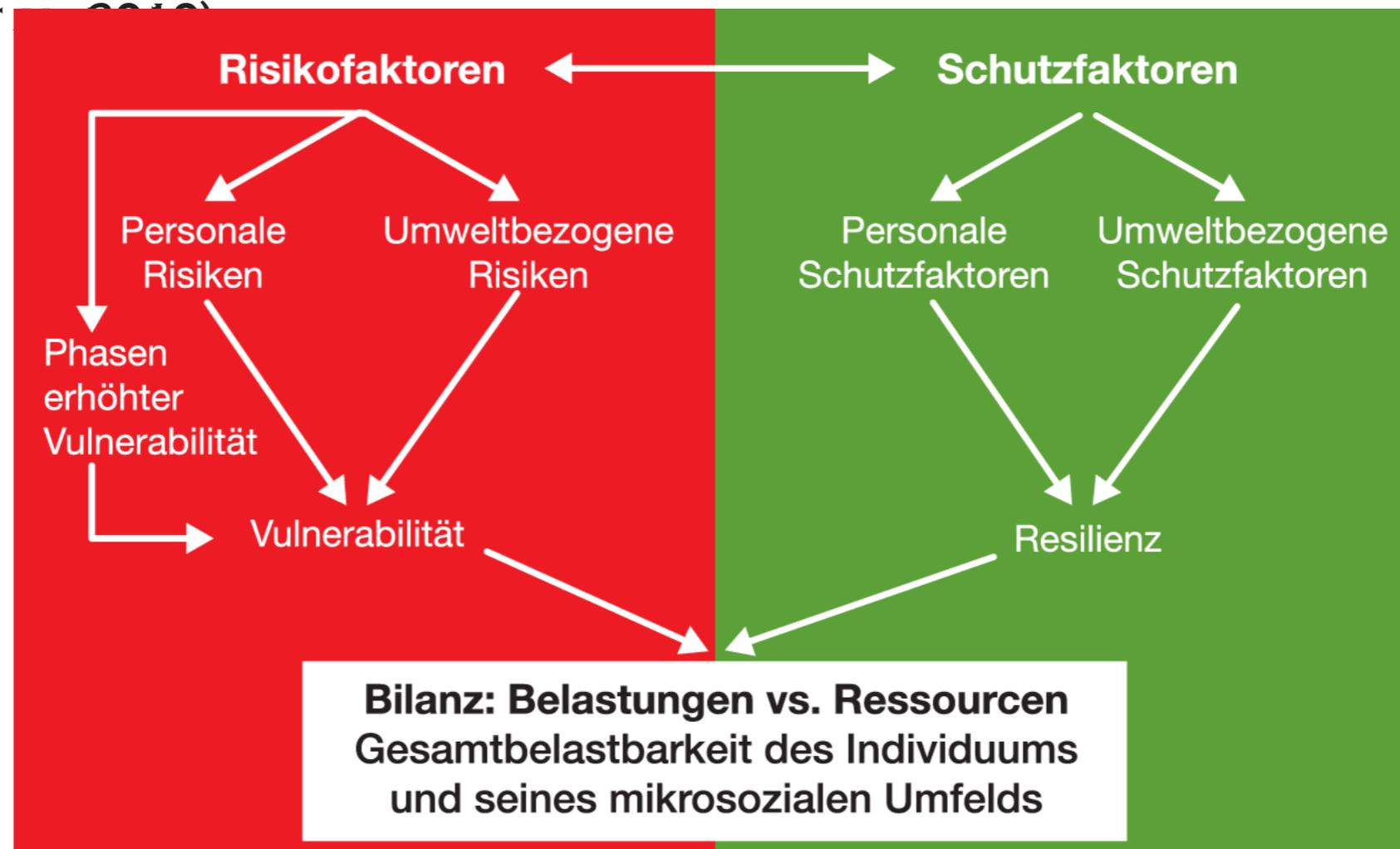


## 2. RESILIENZ-VULNERABILITÄTS-MODELL

➤ **RESILIENZ = WIDERSTANDSKRAFT GEGEN RISIKEN UND BELASTUNG**

➤ **VULNERABILITÄT = VERLETZBARKEIT**

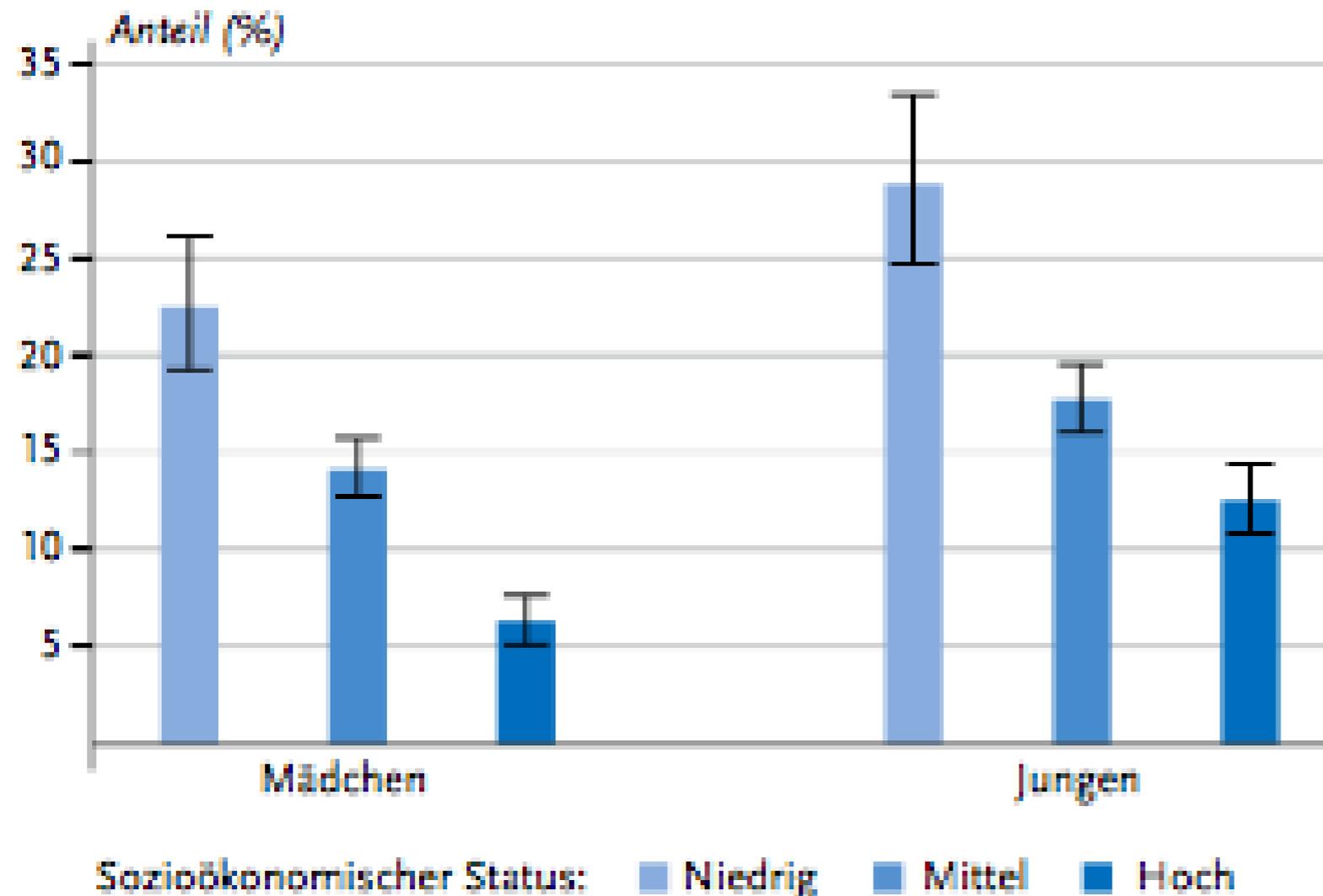
(OERTER ET AL. 2010)



(ROLFE 2019)



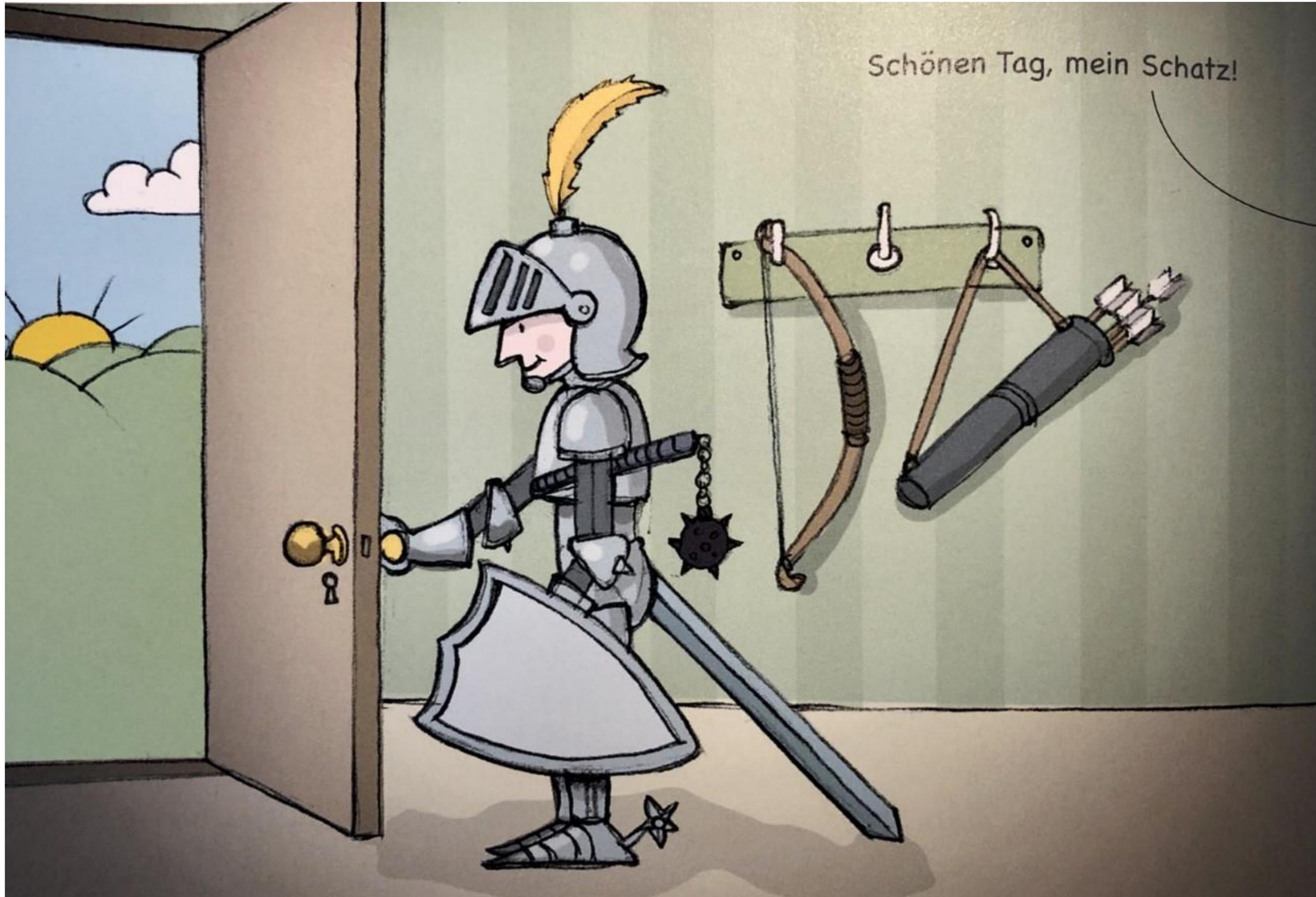
## 2. RESILIENZ-VULNERABILITÄTS-MODELL



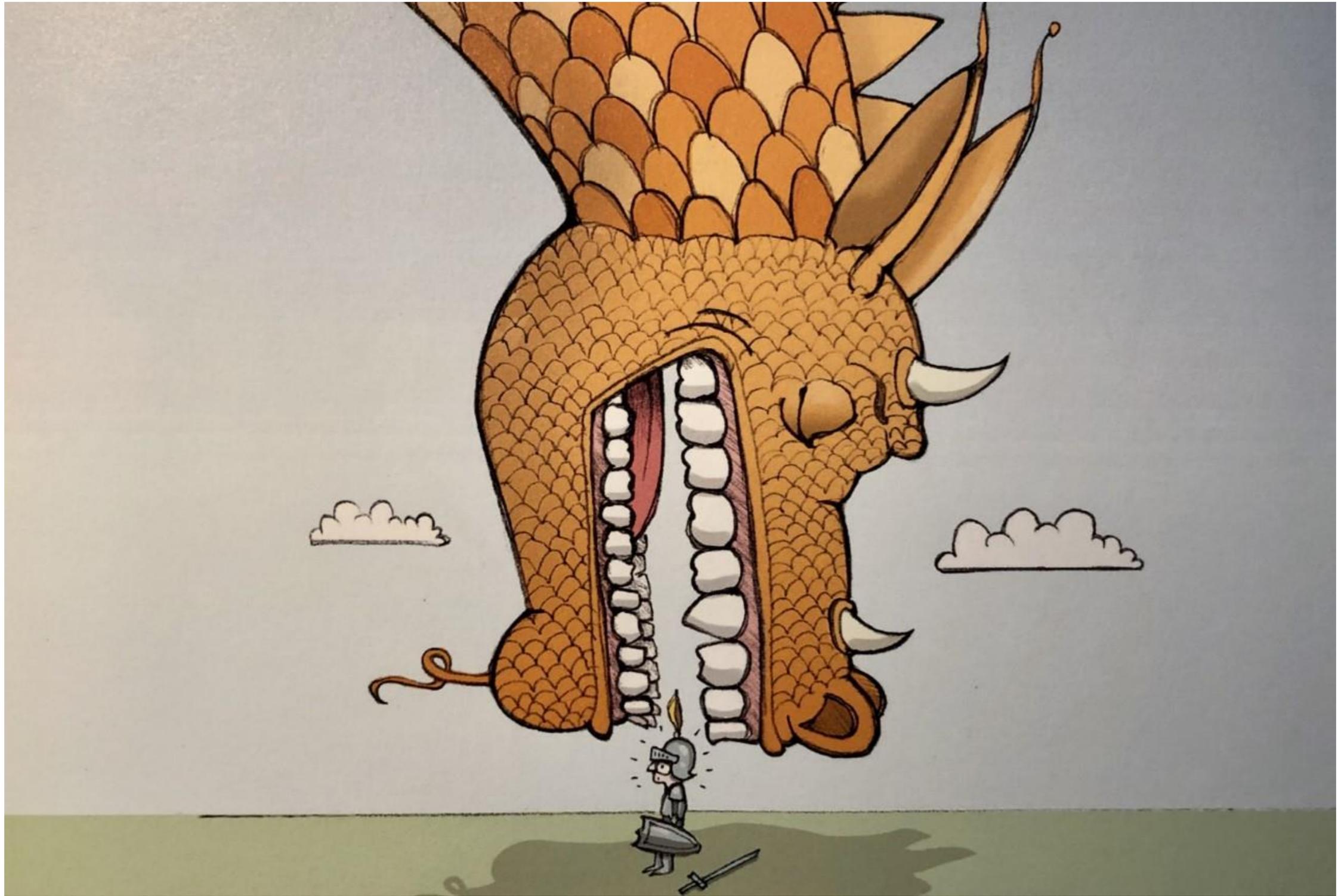
Prävalenz psychischer Auffälligkeiten nach  
Geschlecht und sozioökonomischem Status  
(n = 6.637 Mädchen, n = 6.568 Jungen)  
Quelle: KIGGS Welle 2 (2014–2017)



## 2. RESILIENZ-VULNERABILITÄTS-MODELL



## 2. RESILIENZ-VULNERABILITÄTS-MODELL



# GLIEDERUNG

- 1. EINFÜHRUNG - ALLGEMEINES ZUR ADOLESCENZ**
- 2. DAS RESILIENZ-VULNERABILITÄTS-MODELL -  
RISIKO- UND SCHUTZFAKTOREN FÜR PSYCHISCHE  
ERKRANKUNGEN**
- 3. PROFESSIONELLE NETZWERKARBEIT IM UMGANG MIT  
JUGENDLICHEN MIT PSYCHISCHEN ÄUßERLICHKEITEN**
- 4. KOMMUNIKATION - FALLSTRICKE & GELINGENDE  
KOMMUNIKATION**
- 5. FALLBEISPIELE AUS DER PSYCHOTHERAPEUTISCH  
PRAXIS**
- 6. SELBSTFÜRSORGE UND PSYCHOHYGIENE**

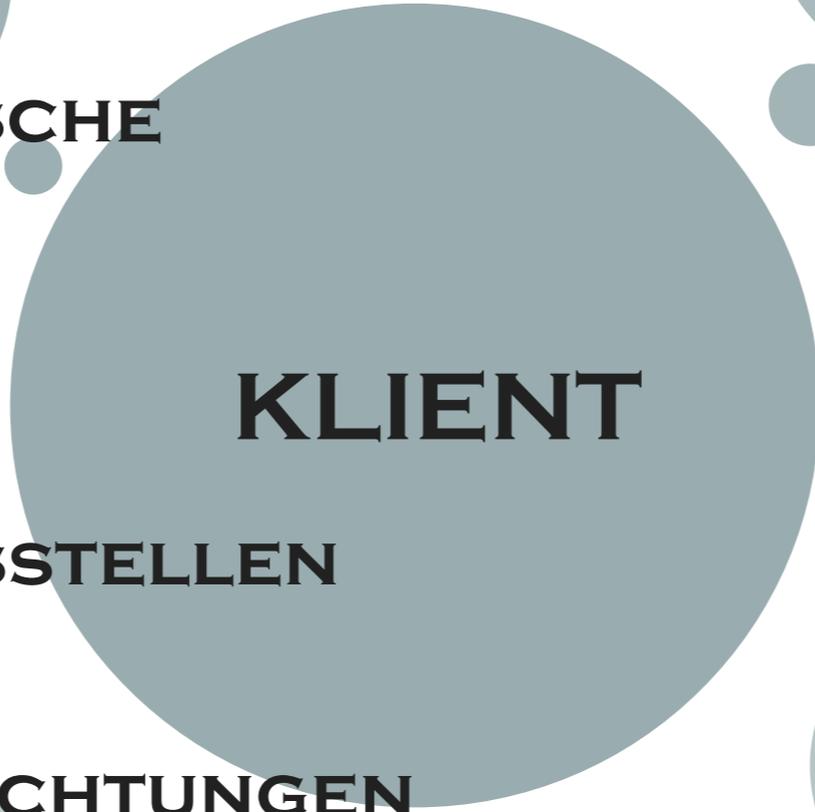


# 3. PROFESSIONELLE NETZWERKARBEIT

KINDER- UND JUGENDÄRZTE  
KJ-PSYCHOTHERAPEUTEN  
KJ-PSYCHIATER

SCHULEN  
SCHULSOZIALARBEIT  
SCHULPSYCHOLOG. DIENST

SOZIALPSYCHIATRISCHE  
DIENSTE  
SPZs, MVZs  
KLINIKEN



BSD  
JUGENDAMT

BERATUNGSSTELLEN

JUGENDHILFEEINRICHTUNGEN  
TAGESGRUPPEN, BETREUTES WOHNEN  
SPFH, EINZELFALLHILFE O.Ä.

AGENTUR FÜR ARBEIT  
BERUFSEINSTIEGSBEGLEITUNG  
KOOPERATIONSPARTNER

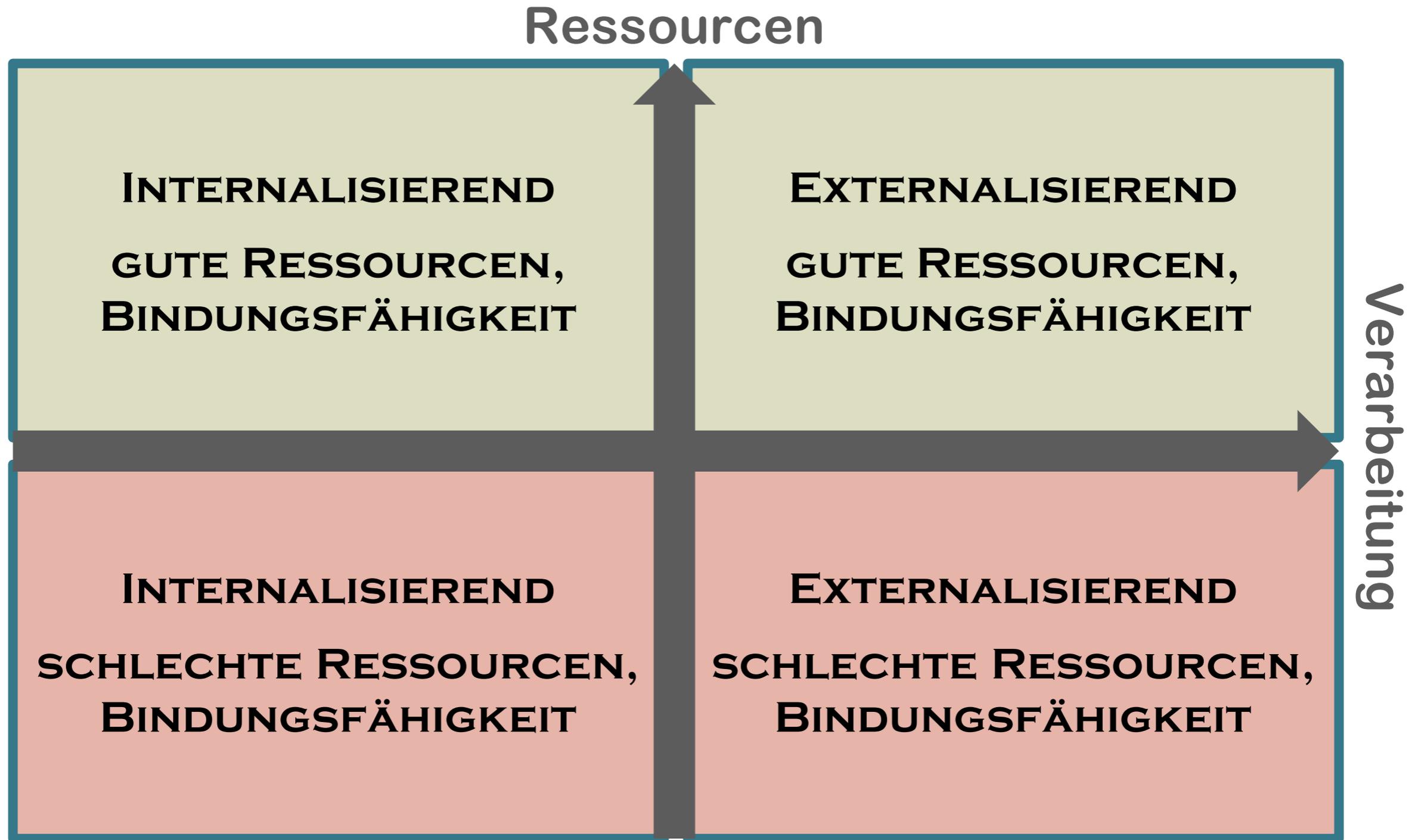


# GLIEDERUNG

- 1. EINFÜHRUNG - ALLGEMEINES ZUR ADOLESZENZ**
- 2. DAS RESILIENZ-VULNERABILITÄTS-MODELL -  
RISIKO- UND SCHUTZFAKTOREN FÜR PSYCHISCHE  
ERKRANKUNGEN**
- 3. PROFESSIONELLE NETZWERKARBEIT IM UMGANG MIT  
JUGENDLICHEN MIT PSYCHISCHEN AUFFÄLLICKEITEN**
- 4. KOMMUNIKATION - FALLSTRICKE & GELINGENDE  
KOMMUNIKATION**
- 5. FALLBEISPIELE AUS DER PSYCHOTHERAPEUTISCHEN  
PRAXIS**
- 6. SELBSTFÜRSORGE UND PSYCHOHYGIENE**



# 4. KOMMUNIKATION - FALLSTRICKE



## 4. KOMMUNIKATION - FALLSTRICKE

- **WIE KOMMUNIZIEREN JUGENDLICHE?**
  - **(SELBST-)REFLEXIONSFÄHIGKEITEN NEHMEN ZU**
  - **EMPFINDEN NOTWENDIGKEIT DER GLEICHWERTIGKEIT**
  - **KÖNNEN GLEICHWERTIGKEIT ERST GEGEN ENDE DER ADOLESZENZ VOLLKOMMEN UMSETZEN**
  - **VERLASSEN SICH OFT AUF NEGATIVINFORMATIONEN UND UNBESTÄTIGTE AUSSAGEN**
  - **PSYCHISCHE BELASTUNG FÜHRT ZUSÄTZLICH ZU VERZERRTER WAHRNEHMUNG DER REALITÄT**
- **FALLSTRICKE UND KONFLIKTDYNAMIK (SIEHE GEGENÜBERTRAGUNG)**
  - **DYNAMIK DER HIERARCHIE/BESSERWISSENS**
  - **„FALLEN-LASSEN“ VS. „ÜBERGRIFFIG WERDEN“**



## 4. GELINGENDE KOMMUNIKATION

**„GUTE KOMMUNIKATION MIT JUGENDLICHEN  
BEGINNT MIT DER HALTUNG, DIE MAN EINNIMMT.  
DIESE HALTUNG MUSS RESPEKT UND BESCHEIDENHEIT  
BEINHALTEN.**

**(...) DIE FRAGE IST NICHT, OB JUGENDLICHE EINE  
MEINUNG HABEN  
ODER ÜBER INFORMATIONEN VERFÜGEN,  
SONDERN WIE WIR MIT IHNEN KOMMUNIZIEREN KÖNNEN,  
UM DIESE MEINUNG ZU ERFAHREN ODER  
DIE INFORMATIONEN ZU ERHALTEN.“**

(DELFO 2015)



# 4. GELINGENDE KOMMUNIKATION

- **PSYCHISCH AUFFÄLLIGE JUGENDLICHE ERFORDERN BESONDERES EINGEHEN AUF IHRE SCHWIERIGKEITEN:**
  - **1) ZUWENDUNG**
  - **2) SICHERHEIT**
  - **3) STRESSREDUKTION**
  - **4) EXPLORATIONSUNTERSTÜTZUNG**
  - **5) ASSISTENZ**  
(JUNGMANN/REICHENBACH 2009: 35FF.)
  
- **GRENZEN DER BEGLEITUNG:**
  - **TEILWEISE KEINE UNGETEILTE AUFMERKSAMKEIT MÖGLICH**
  - **KEIN THERAPEUTISCHES SETTING**

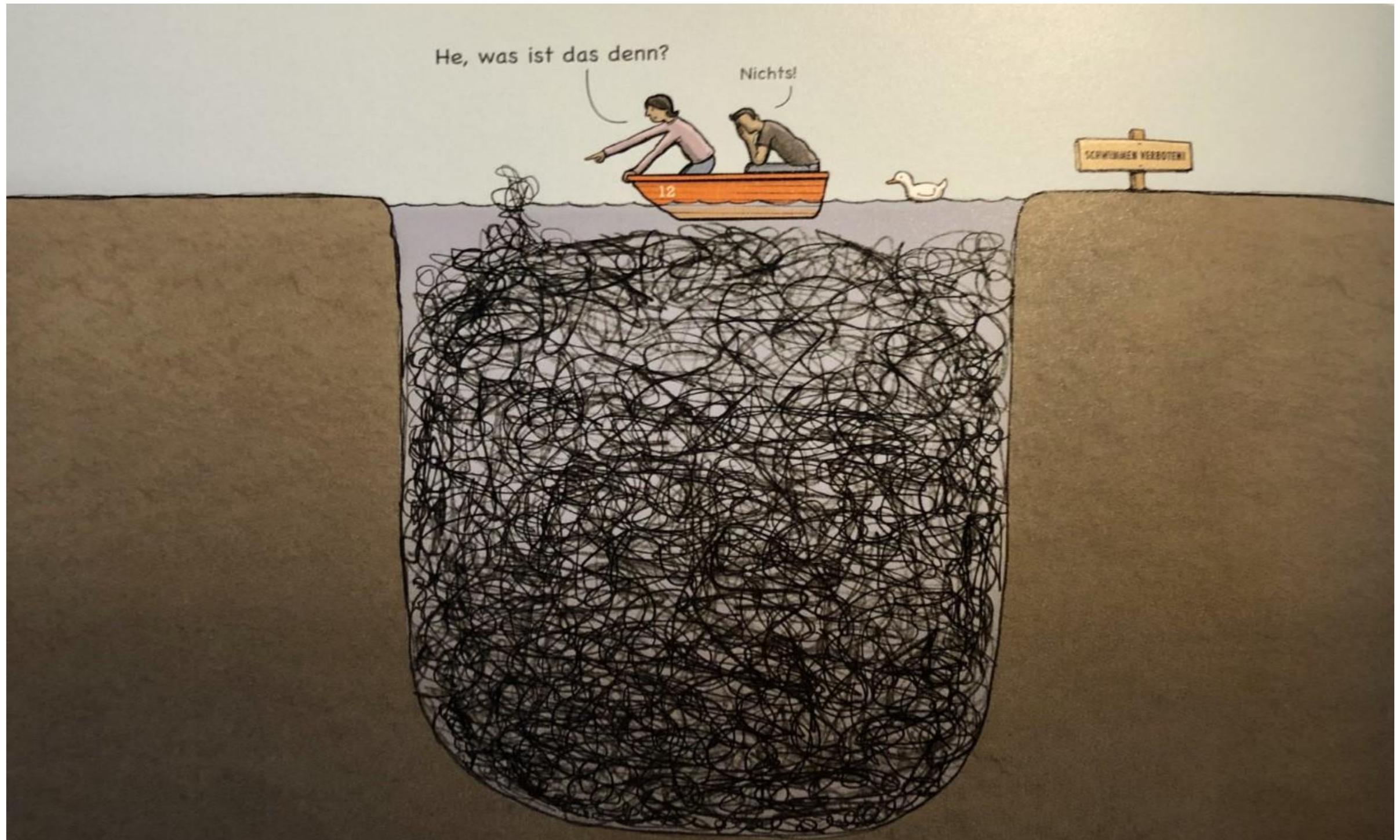


## 4. GELINGENDE KOMMUNIKATION - PRINZIPIEN

- **„W-FRAGEN“, GEWALTFREIE KOMMUNIKATION, ICH-BOTSCHAFTEN**
- **KLIENTENZENTRIERTE HALTUNG ANGELEHNT AN ROGERS**
  - **ZUHÖREN – EINFACHES ZUHÖREN UND AKTIVES ZUHÖREN**
  - **WAHRNEHMEN – TRENNUNG ZWISCHEN WAHRNEHMEN VON VERHALTENSWEISEN SOWIE DERER BEWERTUNGEN**
  - **UNBEDINGTE WERTSCHÄTZUNG - EMPATHIE, TOLERANZ**
  - **ECHTHEIT – TRANSPARENZ, OFFENHEIT**
  - **RITUALE, STRUKTUREN, GRENZEN SETZEN – STRUKTURIEREN UND MACHEN ABLÄUFE VORHERSEHBAR (JUNGMANN/REICHENBACH 2009: 42FF.)**
- **SPIEGELN, KLARIFIZIEREN, REALITÄTSPRÜFUNG, SELBSTREFLEXION**



## 4. KOMMUNIKATION - FALLSTRICKE



# 4. ÜBERTRAGUNG - GEGENÜBERTRAGUNG

- **„WIR WERDEN [...] VON UNSEREN PATIENTEN [...] IN DIE ROLLE SEINER FRÜHEREN PARTNER, OBJEKTE, KONFLIKTFIGUREN HINEINGEDRÄNGT. WIR ERFAHREN DAMIT DEN KLASSISCHEN GEHALT DER ÜBERTRAGUNG. [...] ICH EMPFINDE MICH, WOZU DER PATIENT MICH MACHT [...].  
(MOELLER 1977)**
- **UNBEWUSSTE RESONANZ AUF ÜBERTRAGUNG, WIE (KÖRPER-)AFFEKTE, WAHRNEHMUNGEN, IMPULSE AUF INTERAKTION/VERHALTEN/NONVERBALE KOMMUNIKATION**
- **UMGANG MIT GEGENÜBERTRAGUNG**
  - **REFLEXIONSARBEIT DURCH SELBSTERFAHRUNG, SUPERVISION**
  - **„CONTAINING“ = AFFEKT AUFNEHMEN/HALTEN, VERARBEITBAR ZURÜCKGEBEN**
  - **NUTZEN = GEGENÜBER RESONANZ „SELEKTIV AUTHENTISCH“ ANBIETEN**



# GLIEDERUNG

- 1. EINFÜHRUNG - ALLGEMEINES ZUR ADOLESZENZ**
- 2. DAS RESILIENZ-VULNERABILITÄTS-MODELL -  
RISIKO- UND SCHUTZFAKTOREN FÜR PSYCHISCHE  
ERKRANKUNGEN**
- 3. PROFESSIONELLE NETZWERKARBEIT IM UMGANG MIT  
JUGENDLICHEN MIT PSYCHISCHEN AUFFÄLLIGKEITEN**
- 4. KOMMUNIKATION - FALLSTRICKE & GELINGENDE  
KOMMUNIKATION**
- 5. FALLBEISPIELE AUS DER PSYCHOTHERAPEUTISCHEN  
PRAXIS**
- 6. SELBSTFÜRSORGE UND PSYCHOHYGIENE**



## 5. FALLBEISPIELE AUS DER PRAXIS

- **MARIUS (18) – „KANN ER NICHT ODER WILL ER NICHT?“**
  - **FRÜHKINDLICHE REGULATIONSSTÖRUNG, UNRUHE, KINDLICHES UND PROVOKANTES VERHALTEN, HÄUFIGE KONFLIKTE**
  - **DIAGNOSEN: ADHS, STÖRUNG DES SOZIALVERHALTENS**
- **DESIREE (17) – „ANGST ODER DEPRESSION ODER BEIDES?“**
  - **VERLUSTERFAHRUNG, RÜCKZUGSVERHALTEN, ANTRIEBSLOSIGKEIT**
  - **DIAGNOSEN: DEPRESSION, SOZIALE ÄNGSTE,**



# GLIEDERUNG

- 1. EINFÜHRUNG - ALLGEMEINES ZUR ADOLESZENZ**
- 2. DAS RESILIENZ-VULNERABILITÄTS-MODELL -  
RISIKO- UND SCHUTZFAKTOREN FÜR PSYCHISCHE  
ERKRANKUNGEN**
- 3. PROFESSIONELLE NETZWERKARBEIT IM UMGANG MIT  
JUGENDLICHEN MIT PSYCHISCHEN AUFFÄLLIGKEITEN**
- 4. KOMMUNIKATION - FALLSTRICKE & GELINGENDE  
KOMMUNIKATION**
- 5. FALLBEISPIELE AUS DER PSYCHOTHERAPEUTISCHEN  
PRAXIS**
- 6. SELBSTFÜRSORGE UND PSYCHOHYGIENE**



# 6. SELBSTFÜRSORGE UND PSYCHOHYGIENE

## ➤ DEPRESSION IN SOZIALEN BERUFEN DEUTLICH GEHÄUFT:

1. BERUFE IM DIALOGMARKETING
2. BERUFE IN DER ALTENPFLEGE (FACHLICH AUSGERICHTETE TÄTIGKEITEN)
3. BERUFE IN DER ALTENPFLEGE (HELPER-/ANLERNTÄTIGKEITEN)
4. BERUFE IN DER KINDERBETREUUNG UND -ERZIEHUNG
5. BERUFE IN DER GESUNDHEITS-UND KRANKENPFLEGE (HELPER-/ANLERNTÄTIGKEITEN)
6. BERUFE IN DER ÖFFENTLICHEN VERWALTUNG
7. BERUFE IN DER SOZIALARBEIT UND SOZIALPÄDAGOGIK

(TECHNIKER KRANKENKASSE 2015: 13)

Was haben diese Tätigkeiten gemeinsam?



# 6. SELBSTFÜRSORGE UND PSYCHOHYGIENE

**„DIE GRÖSSTE RESSOURCE: IHR „GUTES HERZ“,  
IST AUCH IMMER AM MEISTEN IN GEFAHR.“**

(HUBER 2013)

- HERAUSFORDERUNG FÜR DEN ALTRUISTISCHEN **Abgrenzung**
- GEFAHR CHRONISCHE STRESSVERARBEITUNGSSTÖRUNG („BURN-OUT“) = ERSCHÖPFUNGSDEPRESSION
- VERWICKLUNG / ARBEIT ERFORDERT PSYCHOHYGIENE IN FORM VON
  - INTERVISION, SUPERVISION, SELBSTERFAHRUNG
  - KONTAKT MIT EIGENEN KRAFTQUELLEN, Z.B. SPORT, ERNÄHRUNG, ABSCHALTEN
- WEITERFÜHRENDE EMPFEHLUNGEN:
  - HUBER, MICHAELA (2003): WEGE DER TRAUMABEHANDLUNG. KAPITEL 19: PSYCHOHYGIENE: DIE MITEMPFINDENS-MÜDIGKEIT VERHINDERN. JUNFERMANN, PADERBORN.



# TAKE-HOME

- **ADOLESCENZ IST IMMER EINE HERAUSFORDERUNG, ENTWICKLUNG BLEIBT UNVORHERSEHBAR, VON AUSSEN DURCH STÄRKUNG DER INTRAPSYCHISCHEN UND SOZIALEN RESSOURCEN BEGLEITBAR**
- **HERAUSFORDERUNG: EIGENE ERFAHRUNGEN, WÜNSCHE ODER AFFEKTE NICHT ÜBERTRAGEN, VERSTRICKUNGEN IN KOLLEGIALER BERATUNG, INTERVISION, SUPERVISION, SELBSTERFAHRUNG KLÄREN, AUF PSYCHOHYGIENE ACHTEN**
- **PRINZIPIEN DER KLIENTENZENTRIERTEN GESPRÄCHSFÜHRUNG MIT FEINFÜHLIGKEIT & EMPATHIE HELFEN BEI KOMMUNIKATION (ZUHÖREN, WAHRNEHMEN, UNBEDINGTE WERTSCHÄTZUNG, ECHTHEIT, STRUKTUR & GRENZEN)**
- **RAUM FÜR „FEHLER“ UND FÜR ENTWICKLUNG LASSEN**
- **BERUFSEINSTIEGSBEGLEITER SIND WICHTIGE BEZUGSPERSONEN UND WEICHENSTELLER – UND DOCH „NUR“ PROFESSIONELLE BEGLEITER**



# LITERATUR

- BOLL-BLATT, A./KOHRS, M. (2014): PRAXIS DER PSYCHODYNAMISCHEN PSYCHOTHERAPIE. GRUNDLAGEN, MODELLE, KONZEPTE. SCHATTAUER, STUTTGART.
- BOHLEBER, W. (2014): ADOLESZENZ. IN: MERTENS, W. (HRSG.): HANDBUCH PSYCHOANALYTISCHER GRUNDBEGRIFFE. KOHLHAMMER, STUTTGART.
- DELFOS (2015): WIE MEINST DU DAS? BELTZ. WEINHEIM.
- JUNGSMANN, T./REICHENBACH C. (2009): BINDUNGSTHEORIE UND PÄDAGOGISCHES HANDELN. EIN PRAXISLEITFADEN. BORGMANN MEDIA, DORTMUND.
- NAAR-KING, S. (2012): MOTIVIERENDE GESPRÄCHSFÜHRUNG MIT JUGENDLICHEN UND JUNGEN ERWACHSENEN. BELTZ, WEINHEIM.
- OBERLERCHNER, H. (2017): BINDUNG, MENTALISIERUNG, PSYCHIATRIE UND PSYCHOTHERAPIE. PSYCHOTHERAPIE FORUM 22/4. [HTTPS://DOI.ORG/10.1007/S00729-017-0101-3](https://doi.org/10.1007/s00729-017-0101-3).
- OERTER, R./DREHER, E. (1995): JUGENDALTER. IN: OERTER, R./MONTADA, L.: ENTWICKLUNGSPSYCHOLOGIE. EIN LEHRBUCH. BELTZ, WEINHEIM.
- OERTER, R./ALTGASSEN, M./KLIegel, M. (2010): ENTWICKLUNGSPSYCHOLOGISCHE GRUNDLAGEN. IN: WITTCHEN, H./HOYER, J. (HRSG.): KLINISCHE PSYCHOLOGIE & PSYCHOTHERAPIE. [HTTPS://DOI.ORG/10.1007/978-3-642-13018-2\\_12](https://doi.org/10.1007/978-3-642-13018-2_12).
- RAUH, H. 1995: FRÜHE KINDHEIT. IN: OERTER, R./MONTADA, L.: ENTWICKLUNGSPSYCHOLOGIE. EIN LEHRBUCH. BELTZ, WEINHEIM.
- ROLFE M. (2019) INDIVIDUELLE RESILIENZ: WIE MENSCHEN LEBENDIG, GELASSEN UND STARK BLEIBEN. IN: POSITIVE PSYCHOLOGIE UND ORGANISATIONALE RESILIENZ. POSITIVE PSYCHOLOGIE KOMPAKT. [HTTPS://DOI.ORG/10.1007/978-3-662-55758-7\\_4](https://doi.org/10.1007/978-3-662-55758-7_4).
- TAUBNER S. (2018): MENTALISIEREN. IN: GÖDDE G./ZIRFAS J. (HRSG.): KRITISCHE LEBENSKUNST. J.B. METZLER, STUTTGART.
- TECHNIKER KRANKENKASSE (2015): DEPRESSIONSATLAS. ARBEITSUNFÄHIGKEIT UND ARZNEIVERORDNUNGEN. [HTTPS://WWW.TK.DE/RESOURCE/BLOB/2026640/C767F9B02CABBBC503FD3CC6188BC76B4/TK-DEPRESSIONSATLAS-10-2015.PDF](https://www.tk.de/resource/blob/2026640/c767f9b02cabbc503fd3cc6188bc76b4/tk-depressionatlas-10-2015.pdf)

